

Aufbruch vor Ort

Zwischen Umkodierung und Beharrlichkeit

Die **Lothringer13** trumpft unter der Leitung von **Uli Aigner** mit einem weiteren Ausstellungshighlight auf: erneut bietet die **Städtische Kunsthalle** die Rahmen- und Produktionsbedingungen für Einblicke in außergewöhnliche Positionen zeitgenössischer Kunst jenseits des Mainstreams. **Zivile Übernahme** gibt einen Überblick zum Werk der 1981 geborenen, derzeit in Wien lebenden Künstlerin **Anna Witt**. Ihre technisch und formal ausgeklügelten Videoinstallationen thematisieren unterschiedliche, gesellschaftliche Kontrollmechanismen, Codierungen und Umwidmungen etablierter Handlungsweisen zu Formen des politischen Protestes. Die 2-Kanal-Videoarbeit „Auch wenn die Kost rein österreichisch ist, gibt sich die Küchenbelegschaft international“ stellt beispielsweise Statements von Akteuren des österreichischen Bundesheeres und Zivilisten gegenüber, wobei Strategien des Anpassens, Unterordnens und Tarnens – als maßgebliche Prinzipien militärischen Handelns – zum Prüfstand für Modelle gesellschaftlicher Integration wer-

den. Wenn ein Soldat überzeugt vertritt „mit der Anpassung, das funktioniere auf der geltenden Befehlslage“, oder ein Zivilist auf die Frage, ob man denn Österreicher werden



Tradition im Wandel:
BAYERN JETZT!

könne, prompt kontert „Als Österreicher wird man geboren“, gerät man doch sehr ins Stocken und genau dahin wo die meisten Videoarbeiten von Anna Witt hinführen: mitten in die eigenen Positionsbestimmung und Selbstreflexion. Die Oberflächen und Versuchsanordnungen sind dabei denkbar unterschiedlich. So konfrontiert die Arbeit „16+“ (Abb.) die Fra-

gen, die ältere Passanten im Alter von 16 Jahren bewegten mit dem Versuch konkreter Antworten heute 16-Jähriger. In anderen Arbeiten eignet sich die Künstlerin den Verhaltenskodex eines Security-Teams an oder beobachtet Politaktivisten beim Erproben von Sprach- und Bewegungsformen des Cheerleadings für neue Protestformen. Kuratorisch pointiert gesetzt wird die Werkschau in der Halle von der Prä-

sentation **Nylon Garten** mit Malerei und Skulptur von **Boban Andjelkovic** – geboren 1975 – im Keller begleitet. Der Künstler hatte für einige Monate ein Gastatelier in der Lothringer13. Atelierraum in München ist knapp, so reflektiert die Ausstellung auch auf lokale Produktionsbedingungen und wird zum Spaziergang in ein subjektiv ausformuliertes Paradies. Am 7. November wird die unbedingt sehenswerte Doppelausstellung vom dritten Konzert mit **TrioCoriolis** in der Reihe **Hörblicke21** begleitet. Die Interpretationen der Werke von Nicolaus A. Huber, Ludwig van Beethoven und eine Uraufführung von Iris ter Schiphorst nehmen unmittelbar Bezug zur



Subversive Aktionsformen im Alltag:
ZIVILE ÜBERNAHME

Ausstellung, in dem sie Aufbrüche durch Missachtung von Konventionen ausloten.

Das bayerische Voralpenland verfügt über ein ausgeprägtes lokales Traditionsbewusstsein wie kaum eine andere europäische Region. Die eigenwillige Volkskultur bietet allerhand Klischees, die bisweilen so penetrant durch die Werbemaschinerie genudelt werden, dass man sich nur mit Grausen abwenden kann. Eine Zeit lang schien es auch so, als ob diese Traditionen in immer älter und kleiner werdenden Zirkeln versanden. Aber auch jenseits von Landhausmode, Musikantenstadt und kommerziellen Auswüchsen ist Bewegung in die traditionsgeprägte Kultur ge-

kommen. Eine neue Generation entdeckt dieses Terrain für sich, interpretiert es und entwickelt es weiter. Mit dem Festival **Bayern jetzt!** stellt die **Pasinger Fabrik** eine Momentaufnahme auf die Beine und spürt dem nach, was sich in diesem ebenso spannenden wie unterhaltsamen Prozess in den Sparten Tracht, Kunst, Musik, Film und Theater gerade tut. Nicht nur zu Wiesn geht eine Trachtenrenaissance durchs Land: die Trachtenschneider **Lola Paltinger**, **Christine Weber** und **Michaela Keune** zeigen neben der Hutdesignerin **Carolin Pomränke** und Haferlschuhen von **Schuh Bertl** neueste Kreationen, die durch Fotografien von **Barbara Stenzel** ergänzt werden. Auf der Grundlage einer Publikation von **Dr. Karl Gattinger** gelingt ein Einblick in traditionelle Wirtshäuser, die sich einer optischen Anpassung an vermeintlichen Zeitgeschmack erfolgreich verwehrt haben. Parallel wird eine Chronik des Hofbräuhauses gezeigt. Der Ausstellungsteil „Landleirisch“ zeigt in acht Takten mit überraschenden Objekten und einer Vielzahl von Hörstationen, dass in dem Volkstanz mehr steckt als vermutet und Arbeiten von Schülern der Schnitzschule Oberammergau überraschen mit Innovationen jenseits der Herrgottschnitzerei. Eine Spurensuche von **Dr. Bernhard Stör** nach dem Dialekt in Bayern und der Film „Aufs Maul geschaut – Mundart in München?“ runden die Ausstellung ab. Die Vernissage am 4. November ist Auftakt für das Festival, das über einen ganzen Monat in Veranstaltungen ungewöhnliche Einblicke in neue Ausformulierungen einer traditionsbewussten Regionalkultur gibt.

Dörthe Bäumer

schafhof europäisches künstlerhaus oberbayern
Institut Curvantes München
Proyecto América Projektua
Asistallo Foru Aldekoa Diputacion Foral de Arava

transfer: spanien I
europäisches kunststipendium oberbayern
Ausstellung: 29.10. - 28.11.2010
Vernissage: Do, 28.10.2010, 19 Uhr

Künstler: Alejandra Bueno de Santiago, Alexis Dworsky, Jorge Robredo Sáenz, Max Schraner, Robert Stark, Mario Ortiz Paniago
Eintritt: frei Öffnungszeiten: Di-Fr 14-19 Uhr, Sa-So 11-19 Uhr
Shuttleservice: 28.10. ab Bhf Freising

schafhof – europäisches künstlerhaus oberbayern, Am Schafhof 1, D-85354 Freising, Tel.: 08161-146231, www.schafhof-kuenstlerhaus.de

typisch!

Klischees von Juden und Anderen
06.10.2010 > 06.03.2011

Eine Ausstellung des Jüdischen Museums Berlin und des Jüdischen Museums Wien im Jüdischen Museum München
St.-Jakobs-Platz 16
80331 München

Öffnungszeiten
Dienstag bis Sonntag 10 > 18 Uhr
www.juedisches-museum-muenchen.de

Ein Museum der Landeshauptstadt München

JÜDISCHES MUSEUM MÜNCHEN